



## Eckpunkte für die Auftaktsitzung des „Bündnis für Ausbildung“ am 30.8.2023

### Präambel

Eine abgeschlossene Berufsausbildung vermittelt jungen Menschen hochwertige berufliche Qualifikationen, ermöglicht ihnen den Einstieg ins Berufsleben und eröffnet vielfältige Aufstiegs- und persönliche Entwicklungschancen.

Die dualen betrieblichen und schulischen Ausbildungen nehmen in Deutschland dabei eine besondere Rolle ein. Sie sichern nicht nur Unternehmen qualifizierten Fachkräftenachwuchs und stellen sie in Hinblick auf neue Technologien und Tätigkeitsprofile zukunftsversprechend auf. Die Ausbildung von eigenen Fachkräften schafft die Möglichkeit, die künftige Arbeitswelt aktiv mitgestalten zu können.

Gemessen an ihrer Bedeutung für die individuellen Erwerbsperspektiven junger Menschen und für die Fachkräftesicherung des Wirtschaftsstandorts Berlin werden die Potenziale der Berufsausbildung im dualen und schulischen System in Berlin bisher nicht ausgeschöpft.

Um das zu ändern, vereinbart die Berliner Landesregierung mit den Wirtschafts- und Sozialpartnern (Unternehmensverbände und Gewerkschaften), den Kammern sowie der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit (im Folgenden Partner genannt) das Bündnis für Ausbildung.

### 1. Ziel und Aufgaben des Bündnisses

Die Partner arbeiten gleichberechtigt gemeinsam und langfristig am Erfolg des Bündnisses, wobei jeder Bündnispartner entlang seiner Zuständigkeit und seines Einflussbereichs seinen Beitrag leistet. Gemeinsam wird das Ziel verfolgt, eine nachhaltige positive Veränderung des Berliner Ausbildungsmarktes herbeizuführen, die Jugendarbeitslosigkeit im Land Berlin zu senken und zur bedarfsgerechten Nachwuchssicherung beizutragen.

Übergeordnetes gemeinsames Ziel der Bündnispartner ist die dauerhafte Schaffung und Besetzung von 2.000 zusätzlichen betrieblichen Ausbildungsplätzen im Land Berlin. Hierfür stellen die Unternehmen ein zusätzliches Angebot an betrieblichen Ausbildungsplätzen zur Verfügung. Mit vereinten Kräften arbeiten die Partner an der nachhaltigen Besetzung der Plätze und unterstützen den erfolgreichen Abschluss der Ausbildungen.

Das Bündnis soll ein Ort offener und grundsätzlicher Debatte über die berufliche Bildung in Berlin sein. Zur Erreichung des Ziels erarbeiten die Partner im weiteren Prozess gemeinsam Maßnahmen in folgenden Handlungsfeldern:

### Handlungsfeld 1: Ausbildungsplatzangebot erhöhen

Übergeordnete gemeinsame Aufgabe der Partner ist, das Ausbildungsplatzangebot in Berlin zu erhöhen. Dafür ist es erforderlich, betriebliche Ausbildungsplätze in allen Berufen noch besser sichtbar zu machen und für eine verbesserte Meldung der Plätze einzutreten (z.B. durch verbesserte technische oder vereinfachte prozessuale Lösungen); Betriebe anzusprechen, zu informieren und zu beraten sowie zusätzliche Platzangebote einwerben; betriebliche Ausbildungsverbände zu stärken sowie Fördertatbestände und Unterstützungsmaßnahmen (z.B. die Richtlinienförderung) zu prüfen und zielgerichteter auszugestalten.

### Handlungsfeld 2: Übergänge in Ausbildung verbessern und angebotene Ausbildungsplätze besetzen

Um angebotene Ausbildungsplätze auch tatsächlich zu besetzen, ist es erforderlich, die Übergänge in Ausbildung sowie das Matching zwischen Ausbildungswünschen von Jugendlichen und angebotenen Ausbildungsplätzen zu verbessern. Dazu gehört insbesondere, die verschiedenen Übergangsangebote zu einem abgestimmten sowie, zielgruppen- und anschlussorientierten Übergangssystem umzubauen; die Wirksamkeit der Jugendberufsagentur Berlin zu erhöhen sowie die Berufsorientierung im Land Berlin weiter zu optimieren.

### Handlungsfeld 3: Barrieren abbauen und zielgruppengerechte Angebote entwickeln

Die Partner wollen die Zugänge zu Ausbildung verbessern. Sie entwickeln Maßnahmen und zielgruppengerechte Angebote, die einen diskriminierungsfreien und inklusiven Zugang sowie eine inklusive Ausgestaltung von Ausbildung ermöglichen.

### Handlungsfeld 4: Rahmenbedingungen von Ausbildung verbessern

Die Partner vereinbaren Maßnahmen, um die Rahmenbedingungen von Ausbildung, z.B. bei Wohnraumbereitstellung für Auszubildende, zu verbessern und die Qualität der Ausbildung an den Lernorten Betrieb und Berufsschule zu erhöhen.

## **2. Grundsätze der Zusammenarbeit und Arbeitsweise des Bündnisses**

Maßnahmen werden gemeinsam erarbeitet und jeder Bündnispartner leistet entlang seiner Zuständigkeit und seines Einflussbereichs einen verbindlichen Beitrag. Konkrete Vorschläge für Maßnahmen in den jeweiligen Handlungsfeldern werden insbesondere für den eigenen Bereich bis Herbst 2023 unterbreitet. Diese Maßnahmen werden spätestens bis zur nächsten

Bündnissitzung in einer neuen Berliner Vereinbarung zusammengefasst und, dort wo möglich, bereits angegangen bzw. umgesetzt.

Das Bündnis trifft sich regelmäßig auf Spitzenebene, um die vereinbarten Aufgaben zu besprechen und die Umsetzung der Maßnahmen regelmäßig zu überprüfen. Das nächste Bündnistreffen auf Spitzenebene findet spätestens zum Ende des 4. Quartals 2023 statt.

Es wird unter Federführung der SenASGIVA im Rahmen der Task Force Ausbildung eine Arbeitsstruktur eingerichtet, die die Spitzenrunden vor- und nachbereitet sowie die Maßnahmen fachlich bespricht und die operative Umsetzung der Maßnahmen begleitet.

Zudem wird unter Federführung der SenASGIVA ein Gesetzentwurf für eine Ausbildungsplatzumlage erarbeitet und dem Bündnis vorgelegt.

Die Partner des Bündnisses arbeiten vertrauensvoll zusammen. Um eine offene Diskussion im Bündnis und eine konstruktive Arbeit am gemeinsamen Ziel zu gewährleisten, wird die Vertraulichkeit der Beratungen gewahrt.

Am 31. August 2025 wird überprüft, ob das Ziel des Bündnisses, 2.000 zusätzliche betriebliche Ausbildungsplätze in Form von bis zum 31. August 2025 unterzeichneten Ausbildungsverträgen dauerhaft zu schaffen, erreicht wurde. Als Referenzwerte werden dafür die bis zum 31. August 2023 unterzeichneten Ausbildungsverträge herangezogen.